

POSTULAT von Christina Zurfluh Fraefel (SVP, Wädenswil), Sonja Gehrig (GLP, Urdorf) und Jürg Sulser (SVP Otelfingen)

betreffend Notfalltreffpunkte und Notfallkommunikation im Kanton Zürich

Der Regierungsrat wird eingeladen, eine kostengünstige digitale Plattform zu den Notfalltreffpunkten im Kanton zu erstellen. Die einzelnen Bürger sollen sich im Fall von natur- oder zivilisationsbedingten Katastrophen sowie bei einer ausserordentlichen Lage innert kürzester Zeit einen Überblick zu ihren möglichen Notfalltreffpunkten verschaffen können. Dies unabhängig von ihrem Wohnort und von ihrem Standort im Kanton Zürich.

Christina Zurfluh Fraefel
Sonja Gehrig
Jürg Sulser

Begründung:

Mit dem Ziel, der gesamten Bevölkerung einen Schutzplatz zur Verfügung zu stellen, gilt für Private wie auch für die öffentliche Hand grundsätzlich die sog. Schutzraumbaupflicht. Neubauten von Wohnhäusern, Heimen und Spitälern lösen die Pflicht zur Erstellung der notwendigen Anzahl Schutzplätze aus.

Befreiung von der Pflicht, einen Schutzraum zu erstellen, ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich, verpflichtet aber zur Entrichtung eines Ersatzbeitrages. Im Zuge der hohen Bautätigkeit wurde resp. wird rege davon Gebrauch gemacht. Zudem verzeichnet der Kanton Zürich eine hohe Zuwanderungsrate, und es kann davon ausgegangen werden, dass viele Personen mit den örtlichen Gegebenheiten unzureichend vertraut sind.

Auch wenn die Gemeinden verpflichtet sind, Listen der verfügbaren Schutzplätze für ihre ständige Wohnbevölkerung zu führen, kann der einzelne Bürger nicht rasch und unkompliziert darauf zugreifen.

Bei Ereignissen, die keinen Schutzraumbezug erfordern, jedoch Kommunikations- oder Informationsmittel und/oder wenn lebensnotwendige Versorgungsinfrastrukturen ausfallen, können sog. Notfalltreffpunkte in den Gemeinden als Anlauf- und Notrufstellen für die lokale Bevölkerung und/oder als Besammlungsort für mögliche Evakuierungen dienen. Über geeignete Kommunikationskanäle soll zudem über weitere – auch räumlich eingeschränkte – Ausnahmesituationen (z.B. Trinkwasserverschmutzung) informiert werden können.

Andere Kantone haben die Situation erkannt, und so haben z.B. die Kantone Nidwalden und Solothurn zusammen mit Alertswiss die Webseite www.notfalltreffpunkt.ch eingerichtet.

In seiner Antwort vom 5.2.2020 trägt der Regierungsrat diesem Anliegen teilweise Rechnung, wird doch seit Ende November 2018 ein Pilotversuch im Bezirk Dielsdorf durchgeführt, verbunden mit der Ankündigung, in allen Bezirken des Kantons ein flächendeckendes Netz von Notfalltreffpunkten zur Verfügung zu stellen.

Wir bitten den Regierungsrat deshalb, eine kostengünstige digitale Plattform zu den Notfalltreffpunkten zu erstellen und entsprechende Kommunikationskanäle für Notfallsituationen aller Art im ganzen Kanton Zürich sicherzustellen.